Tamara Schilling & Anne Frenzke-Shim

WebQuests
Internetbasiertes Recherchieren unterstützen

Themenreihe Deutsch Digital

Heft 01/2022

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktion
Jun.-Prof. Dr. Nadine Anskeit

unter der Mitarbeit von
Lea Lesar-Dolenc, Katja Holdorf, Kathrin Heller, Hannah Lutz, Adriana Hermann, Gabrijela Bogisic

im Auftrag der
Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg
Schlossstraße 92
70176 Stuttgart
Telefon: +49 (711) 66951-26 | Dr. Eugen Christ (Geschäftsführer)
Email: dsks@hdh.bwl.de

Creative Commons
Diese Publikation ist unter folgender Lizenz veröffentlicht: BY-ND 4.0 DE. Die Lizenzbedingungen sind nachzulesen unter: https://creativecommons.org/licenses

Zitiervorschlag
Schilling, Tamara/Frenzke-Shim, Anne (2022). WebQuests. Internetbasiertes Recherchieren unterstützen. In: Themenreihe Deutsch Digital, 01. Stuttgart: Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg.

WebQuests

Internetbasiertes Recherchieren unterstützen

Tamara Schilling & Anne Frenzke-Shim

Auf der Suche nach Informationen greifen wir in der heutigen Informationsgesellschaft ganz selbstverständlich auf das Internet zu. Doch die Recherche im Netz birgt eigene Herausforderungen, die man nicht unterschätzen darf. Suchende werden konfrontiert mit multimodalen Sinnesreizen sowie einer Werbe- und Informationsflut, die allesamt Aufmerksamkeit für sich beanspruchen. Dies kann gerade bei unerfahrenen NutzerInnen zu kognitiven Überlastungen führen, sodass sie sich nicht mehr auf ihr eigentliches Tun konzentrieren können. Auch die Auswahl passender Informationen ist angesichts der zur Verfügung stehenden Masse keine Selbstverständlichkeit. Ungeübte verlieren sich leicht im Internet und seinen Strukturen (lost in hyperspace), übernehmen Aussagen unreflektiert (Copy & Paste) oder können deren Zuverlässigkeit nicht einschätzen. Im Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ hat die Kultusministerkonferenz auch deswegen das „Suchen“ nach Informationen im Internet als einen eigenen Kompetenzbereich festgelegt (vgl. KMK, 2017, S. 18).

Um selbständiges Arbeiten mit dem Internet zu ermöglichen und eine Überforderung zu vermeiden, ist es aus den angeführten Gründen wichtig, Lernende an die internetbasierte Recherche heranzuführen und sie dabei angemessen zu begleiten. Ende des letzten Jahrtausends haben Bernie Dodge und Tom March das WebQuest-Konzept entwickelt, das diese Funktion erfüllen soll. Das Konzept wird in diesem Beitrag zunächst kurz vorgestellt, wobei bereits auf die inhärent angelegten unterstützenden Maßnahmen Bezug genommen wird. Im Anschluss daran werden Anforderungen, die während einer typischen Rechercheaufgabe (nicht nur) im Schulkontext auftauchen, sowie weitere Unterstützungsangebote skizziert.

1 Was sind WebQuests?

Dodge definiert WebQuests als „an inquiry-oriented activity in which some or all of the information that learners interact with comes from resources on the internet” (Dodge, 1997). Lernende arbeiten eigenständig und problemorientiert anhand eines gesetzten Arbeitsauftrages mit Informationen aus dem Internet (vgl. Dodge, 1997). Ziel ist es dabei, die Lernenden an das Arbeiten mit Quellen aus dem Internet anhand einer strukturierten Lernumgebung heranzuführen. Der charakteristische Aufbau eines WebQuests

nach Dodge besteht dabei aus den Bereichen *Einführung, Aufgabe, Material, Vorgehen, Hilfe, Fazit* (vgl. Dodge, 1997; vgl. Tab.1). Im Laufe der Zeit haben sich Anpassungen in der Bezeichnung der Abschnitte, der Reihenfolge und der inhaltlichen Ausgestaltung ergeben (vgl. z. B. Moser, 2008; Schreiber & Baschek, 2020). Der grundlegende Gedanke einer webbasierten, strukturierten Lernumgebung für eine Online-Recherche ist jedoch stets erhalten geblieben.

Einführung (*introduction*)	führt in das Thema ein und liefert erste Hintergrundinformationen
Aufgabe (*task*)	stellt eine interessante und umsetzbare Aufgabe
Material (*resources*)	verweist auf die Informationsressourcen im Internet und ist erforderlich zum Bearbeiten der Aufgabe
Vorgehen (*process*)	beschreibt und unterteilt den Lernprozess während der Bearbeitung der Aufgabe in klare Schritte
Hilfe (*guidance*)	bietet konkrete Hilfestellungen zur Aufbereitung der gesammelten Informationen an
Fazit (*conclusion*)	bildet den Abschluss des WebQuests in einer geeigneten Form

Tabelle 1

Abschnitte eines WebQuest nach Bernie Dodge (eigene Darstellung)

Die einzelnen Abschnitte legen nachvollziehbar fest, welche für die Recherche notwendigen Inhalte in welchen Bereichen vorzufinden sind (vgl. Tab. 1), was das Arbeiten in einer digitalen Lernumgebung strukturiert und folglich für den Lernenden erleichtert. Die *Gesamtstruktur* eines WebQuests bietet somit eine erste potenzielle Entlastungsmöglichkeit für das Lernen im Netz. Gleichzeitig lässt es für die Lehrperson ausreichend Spielraum, um die Inhalte der jeweiligen Abschnitte an die Lernenden anzupassen. Sie kann somit auf die eigene Lerngruppe gezielt eingehen und deren Lern- bzw. Rechercheprozess je nach Bedarf eng anleiten oder offen gestalten.

Neben dem strukturierenden Aufbau des WebQuests bieten auch einzelne Elemente des WebQuests entlastendes Potenzial. So werden beispielsweise die (Online-)Quellen[1] bereits im Vorfeld von der Lehrperson ausgewählt und im Bereich *Material* zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise wird das Risiko einer Überforderung durch Informationsflut und Fake News deutlich reduziert. Bei der Zusammenstellung des Materials ist auf die thematische Relevanz zur Aufgabe, Seriosität, Authentizität sowie Altersangemessenheit zu achten (vgl. Schilling, im Druck). Werden diese Aspekte bei der Auswahl berücksichtigt, führt auch dies zu einer Entlastung der Lernenden, die sich auf die Informationssuche innerhalb der vorgegebenen Materialien konzentrieren können.

Diese Informationssuche findet im Rahmen eines Problems oder einer Frage statt, das die Lernenden mit Hilfe der Informationen bearbeiten können. Die Recherche im WebQuest ist somit situiert. Der Arbeitsprozess wird im Bereich *Vorgehen* noch einmal in kleinere Teilschritte aufgeteilt, um den meist recht komplexen Arbeitsauftrag kleinschrittiger zu gestalten. Dies ermöglicht den Lernenden den Überblick im eigenen Lernprozess zu behalten, da sie stets nachvollziehen können, an welchem Punkt sie gerade stehen und wie es weitergeht, ohne dabei die Problemlösung aus den Augen zu verlieren.

Zuletzt kann im Abschnitt *Hilfe* gezielt Unterstützungsmaterial für unterschiedliche Aspekte, die während des Lernprozesses auftauchen, implementiert werden. Diese dienen auch der Entlastung beim Lernen in digitalen Lernumgebungen.

2 Anforderungen gezielt begegnen

WebQuests binden den Rechercheprozess in eine quasi-authentische Situation ein: Ein Problem wird gelöst, indem Informationen im Internet gezielt gesucht und zusammengestellt werden. Das Wissen, das auf diese Weise generiert wird, wird außerdem der Lerngruppe zur Verfügung gestellt. Betrachtet man den Lern- bzw. Arbeitsprozess, welchen die Lernenden im Rahmen eines WebQuests durchlaufen, fällt auf, dass Anforderungen aus allen Kompetenzbereichen der Bildungsstandards des Faches Deutsch (vgl. KMK, 2004) vertreten sind: (1) Für den Arbeitsauftrag rezipieren die Lernenden mehrere, häufig unterschiedliche Informationsquellen, um relevante Informationen zu finden (Lesen, Umgang mit Texten und Medien). (2) Im Anschluss daran werden die gefilterten Informationen in der Regel schriftlich zusammengeführt (Schreiben), um sie abschließend (3) anderen zu präsentieren (Sprechen und Zuhören). Diese Anforderungen sollen nun genauer betrachtet und jeweils mögliche unterstützende Maßnahmen beschrieben werden.

[1] Das Material muss nicht ausschließlich aus dem Internet stammen.

2.1 Informationen aus Texten entnehmen

Die Lernenden sind dazu angehalten, Texte zu lesen, um für die Problemlösung relevante Informationen zu identifizieren. Das Material, welches den Lernenden hierfür in einem WebQuest zur Verfügung gestellt wird, sind in der Regel Texte, im Sinne eines erweiterten Textbegriffes, die in digitaler Form eingebunden sind. Digitalisierte Texte weisen besondere Eigenschaften auf, was eigene Anforderungen mit sich bringt: Das Material zur Bearbeitung der Aufgabe kann in WebQuests sowohl digital als auch in ausgedruckter Form sowie in beliebiger Kombination vorliegen. Die Problemstellung (*Einführung*) sowie die Aufgabe verweisen darauf, welche Informationen relevant sind. Zur Erschließung von Informationen können hierbei Lesestrategien eingegeben werden. Wichtig ist dabei, dass die Modalität der Quelle berücksichtigt wird: So ist beispielsweise die häufig angewandte Strategie des Markierens wichtiger Informationen direkt im Text am Bildschirm nicht ohne weiteres möglich umsetzbar. Dies gilt noch vielmehr, wenn Videos als Informationsquelle auftauchen: Hier gilt es, die Lernenden zudem beim Umgang mit Informationen, die durch auditive und visuelle Kanäle und an die Zeit gebunden vermittelt werden, zu unterstützen. Daher bietet es sich zur Erschließung des Materials an, beispielsweise Leitfragen an die Hand zu geben, die es mithilfe der Texte zu beantworten gilt. Zudem kann der Prozess des Exzerpierens von Informationen ggf. in den Bereich *Vorgehen* integriert werden oder als kleinschrittige Anleitung unter *Hilfe* bereitgestellt werden. Da Videos häufig in die schriftlichen Texte integriert sind, kann es auch sinnvoll sein, vorzugeben, wie sie in Relation zum Text rezipiert werden sollen (z. B. vor der Textlektüre oder nach dem Abschnitt, nach dem sie eingebettet sind).

Sowohl in Texte integriert als auch unter Texten finden sich häufig Links zu weiterführenden Informationen, die farblich und/oder durch Unterstreichen oder Fettdruck markiert sind, so genannte Hyperlinks. Kenntnis von Hypertextstrukturen bei Lernenden kann man je nach Alter mehr oder weniger voraussetzen, da viele Online-Webseiten und -Plattformen, welche die Lernenden auch im Alltag nutzen, auf diese Art und Weise gestaltet sind. Allerdings ist Kenntnis über solche Strukturen nicht gleichzusetzen mit einem reflektierten Umgang. Übung und Hilfestellung kann im Rahmen eines WebQuests in diesem Bereich geboten werden, indem man beim *Vorgehen* klare Anweisungen gibt, ob das Folgen der Links erwünscht ist.

Dies kann auch hinsichtlich der Werbung, die oft über oder am Rand von Webseiten platziert wird, relevant sein. Denn diese ist nicht immer als solche gekennzeichnet und weist häufig einen direkten Bezug zum Inhalt des präsentierten Textes auf.

2.2 Informationen aufbereiten

Im nächsten Schritt bereiten die Lernenden die im Internet gefundenen Informationen auf: Bereits beim Exzerpieren muss gewährleistet sein, dass die Lernenden in der Lage sind, Stichwörter zu verfassen. Dies ist nicht selbstverständlich, denn es verlangt von den Lernenden eine hohe Formulierungskompetenz: Sie

sind angehalten, relevante Informationen in einer verkürzten Form, die dennoch verständlich ist, wiederzugeben (vgl. Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, KMK, 2004). Um weiter zu entlasten, empfiehlt es sich in der Regel (mindestens) ein Zwischenergebnis einzuplanen, welches die recherchierten Informationen sichert und gleichzeitig eine Vorbereitung für das weitere Arbeiten bildet. Das kann auch das Exzerpt sein. Zur Unterstützung können Vorlagen bzw. Anleitungen für mögliche Schreibprodukte, wie Tabellen, Mindmaps oder Steckbriefe, angeboten werden. Es bietet sich an, bei der Wahl eines solchen Formats das Zielprodukt zu berücksichtigen: So eignen sich für ein Plakat, eine Präsentation oder einen Zeitungsartikel jeweils andere Zwischenprodukte.

Zuletzt ist es notwendig, den Schreibprozess für das Endprodukt zu begleiten. Die Lernenden müssen ihren Zieltext planen, formulieren und bei Bedarf überarbeiten. Dies gilt sowohl für schriftliche als auch für mündliche Präsentationsformate. Damit sie dies bewältigen können, benötigen die Lernenden sowohl Wissen über die Adressaten, an die sich der Text richtet, als auch Wissen über deren Merkmale: Die wichtigsten Textsortenmerkmale können im Rahmen der *Hilfe* im WebQuest beispielsweise als Checkliste integriert sein. Der Schreibprozess selbst kann in Schreibteams oder Schreibkonferenzen mit implementiertem Feedback erfolgen, die den Schreibenden unterstützende Hilfestellung anbieten. Zusätzlich können Werkzeuge zur Planung von Texten, wie Cluster oder Mindmaps, und zur Formulierung, z. B. Textprozeduren (vgl. Feilke, 2014), angeboten werden.

Das finale Produkt kann auch digital erstellt werden, was wiederum eigene Herausforderungen mit sich bringt, die es zu berücksichtigen gilt. So benötigen Lernende dafür Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Textverarbeitungs- und/oder Präsentationsprogramme. Zusätzlich müssen sie das Tastaturschreiben beherrschen (vgl. Schreiben, KMK, 2004).

2.3 Informationen präsentieren

Gerade im deutschsprachigen Raum schließt die Bearbeitung eines WebQuests meistens mit einer Art von Präsentation. Diese kann vor der Lerngruppe im Klassenzimmer stattfinden, aber auch vor einer breiteren Öffentlichkeit auf schulinternen Veranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür) oder in Kooperationen mit anderen Einrichtungen (z. B. Museen). Für das Vortragen und Sprechen vor einem Publikum benötigen Lernende unterstützende Hilfsmittel, wie beispielsweise Sprechvorlagen. Diese sind im Vorfeld zu planen und zu verfassen.

Für einen flüssigen und adressatengerechten Vortrag ist zudem notwendig, ausreichend Zeit und Raum für Proben einzuräumen, damit die Lernenden angemessen vorbereitet werden.

3 Ausblick

WebQuests bieten als digitale Lernumgebungen die Möglichkeit, das Recherchieren im digitalen Raum zu strukturieren. Dies entlastet die Lernenden mittels einer organisierten Umgebung, die an eine umfangreiche Aufgabe teilschrittig heranführt und das Material lernerorientiert anbietet.

Zusätzlich lassen sich in WebQuests gezielt Angebote, welche die Lernenden beim Arbeiten im Netz unterstützen, integrieren, ohne die Lernumgebung in ihrer inhärenten Struktur zu überfrachten. Die vorgestellten Möglichkeiten, Lernende beim Arbeiten im Netz zu entlasten, lassen sich unabhängig voneinander, aber auch in beliebiger Kombination anwenden.

Literatur

Dodge, B. (1997). Some thoughts about WebQuest. Electronic Document. Verfügbar unter: http://webquest.org/sdsu/about_webquests.html [02.02.2022].

Feilke, H. (2014). Argumente für eine Didaktik der Textprozeduren. In H. Feilke T. Bachmann (Hrsg.), Werkzeuge des Schreibens. 11 – 34. Stuttgart: Fillibach.

KMK (2004). Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich.

Moser, H. (2008). Abenteuer Internet. Lernen mit WebQuests. 2. Auflage. Zürich: Pestalozzianum Verlag.

Schilling, T. (im Druck). Kriteriengeleitete Analyse von WebQuests (ermöglichen). Entwicklung eines Kriterienkataloges. In A. Frenzke-Shim & T. Schilling (Hrsg.), WebQuests. Hohengehren: Schneider Verlag.

Schreiber, C. & Baschek, E. (2020). PrimarWebQuests im bilingualen Mathematikunterricht. Projektorientiertes Arbeiten mit authentischem Material aus dem Internet. In B. Brandt, L. Bröll & H. Dausend (Hrsg.), Digitales Lernen in der Grundschule II - Aktuelle Trends in Forschung und Praxis. 242-258. Münster: Waxmann

Über die Autorinnen

Die Referentinnen, Tamara Schilling und Dr. Anne Frenzke-Shim, arbeiten an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe im Institut für Deutsche Sprache und Literatur. Gemeinsam untersuchen sie die Potentiale von WebQuests im Deutschunterricht. In diesem Kontext konzipieren sie ein Lernangebot für Studierende zur Förderung von medienbezogenen Kompetenzen.